

# Indiana Tribune.

Wochens- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Preise:

Tägliche Ausgabe ..... 12 Cts. per Woche.  
Sonntagsausgabe ..... 5 Cts. per Number.  
Beide zusammen ..... 15 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 25. April 1882.

## Weiteres vom „Rodgers“.

In Allem, was mit dem unglücklichen Schicksal der „Jeanette“ zusammenhängt, treten uns so viele Bände von Thatkraft und Hochherzigkeit entgegen, welche durch die Wildnis, in der sie sich abspielen, noch an Interesse gewinnen, daß wir nicht zu ermüden fürchten, wenn wir scheinbar allzu häufig aus dem Material schöpfen, das uns namentlich der „N. Y. Herald“ bietet.

Man denkt nun an den Helden, der mitten in der Wildnis bei einem sterbenden Matrozen zurückbleibt, man denkt an Melville, der, kaum selbst dem Tode entronnen, sich wieder in die Schrecken jener Breitengrade befreit, man denkt an Noros und Niderman, die um die Erlaubnis eingelommen sind, dasselbe thun zu dürfen, man denkt an den russischen Verbannten, der das lebt, was er hat, mit Melville und dessen Gesährten heißt und dieser Hälfte durch die Engborenen bringt, man vergegenwärtigt sich die Umstände, unter denen alles dies geschieht und man vergibt, daß die Expedition, die alle diese heroischen Opfer veranlaßte, vielleicht kaum irgend welches praktische Resultat hat, man ist sich, welche Männer zu Zeitgenossen zu haben.

Herr W. H. Gilder, der Berichterstatter des „Herald“ auf dem „Rodgers“, welche die Nachricht vom dessen Untergang vom Kap Sardze bis 400 Meilen von Irkutsk brachte, hierbei in drei Monaten 1500 Meilen über Siberiens Schne und Eis zurücklegte, und dann einen Booten nach Irkutsk schickte, ist derselbe Mann, welcher Lieutenant Frederick Schwatka auf dessen Schiffreise, welche vom 1. April 1879 bis 4. März 1880, mitin voll 330 Tage dauerte und während welcher 3.251 Meilen zurückgelegt wurden, begleitete. Herr Schwatka sagt, der Kapitän habe einen geeigneten Mann mit der für einen Einzelnen doppelt beschwerlichen Mission betraut können. Derselbe Kapitän ist überzeugt, daß die Mannschaft des „Rodgers“ sich in Sicherheit und verhältnismäßig wohl befindet und daß es dem „Iroquois“ gelingen werde, derselbe glücklich heimzubringen.

Wie das Feuer auf dem „Rodgers“ ausgekommen ist, ist schwer erklärlich; das schnelle Umschreiten derselben wurde dadurch begünstigt, daß das Schiff früher als Wallfahrtsfahrer benutzt wurde und daß das gesammte Holzwerk derselben sonder von Thran getragen war. Die Vorsicht in dem Umgange mit Feuer, die auf allen Schiffen unbedränglich beobachtet wird, wird bei Schiffen, die im Eis überwintern, regelmäßig noch verschärft. Dicht neben dem Schiff wird ein Loch in das Eis gehauen und stets offen gehalten, damit jederzeit Wasser zur Hand ist. Außerdem wird stets ein Vorraum lodernden Schnees auf dem Schiff gesetzt, der eventuell auf ein austreibendes Feuer geworfen wird.

Auf den Schiffen werden nicht mehr als drei Lampen gebrannt, und welche nach demselben System gearbeitet sind, wie sie in den Pulverbämmern der Kriegsschiffe zur Anwendung kommen und die im hohen Norden mit Bildkörben gepeist werden. In der Kajüte des Kapitäns brennt mitunter eine Petroleumlampe besserer Konstruktion. Am wahrcheinlichsten ist es, daß das Feuer durch ein schadhaftes Öffnungsrohr in der Kombüse oder Schiffslücke, oder durch eingeborene Icchischen verursacht wurde, die das Schiff beschädigt, und welche erfahrungsmaßig außerst unvorstichtig mit dem Feuer umgehen. Ebenso ist es möglich, daß explosive Gase sich in einer der Spirituslampen oder in der Petroleumlampe angesammelten, explodierten und im Ausgebiss die ganze Kajüte in Brand stellten. Auf diese Weise wurde die Ber. Staaten Fregatte „Missouri“ in der Meerenge von Gibraltar am 26. August 1844 in Flammen gesetzt.

Der „Iroquois“, eines der sehr wenigen Ber. Staaten Kriegsschiffe, die etwas taugen, wird nicht vor dem Juli am Kap Sardze eintreffen können. Der Kriegsdampfer wurde bereits im Jahre 1882 in New York gebaut, wurde aber fürzlich völlig umgebaut und die bevorstehende Reise ist seine erste in seiner neuen Gestalt. Die volle Bevölkerung derselben besteht in 175 Offizieren, Matrosen und Marinesoldaten und neben diesen ist noch hinlänglicher Raum für die Schiffbrüchigen des „Rodgers“ vorhanden. Einige der schwersten Geschütze werden der Dampfer nicht mit auf die bevorstehende Reise nehmen, weil es sich empfiehlt, das Schiff zu erleichtern, um ihm die Einnahme eines möglichst großen Kohlenvorrathes zu gestatten. Der „Iroquois“ hat im letzten Krieg eine rühmliche Rolle bei der atlantischen Küste gespielt, außerdem Jahre lange in den ost- und westindischen Gewässern gekreuzt und war dreimal in China. Das der „Rodgers“ gerade bei Kap Sardze und in der Nähe von Tiacla und nicht etwa auf Wrangell-Eiland überwintern, ist für die Mannschaft ein großes Glück. Tiacla ist eine Niederlassung der Icchischen.

schen an der Küste von Nordibirien, in deren Nähe auch Nordenskjöld überwinterte hat und saum eine Tagreise von dem Winterquartier des Rodgers entfernt. 1879 bestand dieselbe aus 3 großen Zelten mit etwas mehr als hundert Bewohnern. Nordenskjöld stand im Winter von 1878 zu 1879 mit den Engborenen auf sehr gutem Fuße und man darf hoffen, daß die Schiffbrüchigen die Zeit bis zu ihrer Rettung glücklich überstehen. Der Local Gouverneur von Kolyma, Feodor de Batawa hat Tee und Tabak an die Schiffbrüchigen abgekündigt und Güter ist Melville nachgezogen.

Laut der neuesten Depeschen wurde der „Corwin“ beordert, nach Kap Sardze abzugehen.

Niemals zuvor wurde auf der New Yorker Produkte-Börse an einem Tage eine solche Menge Getreide verauft, wie am 17. April. Dasselbe belief sich auf 1.306.000 Bushel. Der nächstgrößte Verkauf stand dagegen im Jahre 1874 statt, als an einem Tage 1.196.000 Bushel umgesetzt wurden.

## Der Darwinismus.

Darwin ist tot, aber der Darwinismus lebt fort. Diese Theorie, welche einen so gewaltigen Umsturz in den Naturanschauungen und im Denken der Menschen hervorbrachte, hat vermutlich eine sehr lange Lebensdauer vor sich, denn sie gehört zu denjenigen Erkenntnissen auf dem Gebiet des Menschenwesens, die weit entfernt funktional sind zu sein, naturnäher wachsen, sich entwickeln, zur vollen Blüthe gelangen und herrliche Früchte bringen. Dem Einfluß des großen Lehrers, wie er war, mit Melville und dessen Gesährten heißt und dieser Hälfte durch die Engborenen bringt, man vergegenwärtigt sich die Umstände, unter denen alles dies geschieht und man vergibt, daß die Expedition, die alle diese heroischen Opfer veranlaßte, vielleicht kaum irgend welches praktische Resultat hat, man ist sich, welche Männer zu Zeitgenossen zu haben.

Herr W. H. Gilder, der Berichterstatter des „Herald“ auf dem „Rodgers“, welche die Nachricht vom dessen Untergang vom Kap Sardze bis 400 Meilen von Irkutsk brachte, hierbei in drei Monaten 1500 Meilen über Siberiens Schne und Eis zurücklegte, und dann einen Booten nach Irkutsk schickte, ist derselbe Mann, welcher Lieutenant Frederick Schwatka auf dessen Schiffreise, welche vom 1. April 1879 bis 4. März 1880, mitin voll 330 Tage dauerte und während welcher 3.251 Meilen zurückgelegt wurden, begleitete. Herr Schwatka sagt, der Kapitän habe einen geeigneten Mann mit der für einen Einzelnen doppelt beschwerlichen Mission betraut können. Derselbe Kapitän ist überzeugt, daß die Mannschaft des „Rodgers“ sich in Sicherheit und verhältnismäßig wohl befindet und daß es dem „Iroquois“ gelingen werde, derselbe glücklich heimzubringen.

Wie das Feuer auf dem „Rodgers“ ausgekommen ist, ist schwer erklärlich; das schnelle Umschreiten derselben wurde dadurch begünstigt, daß das Schiff früher als Wallfahrtsfahrer benutzt wurde und daß das gesammte Holzwerk derselben sonder von Thran getragen war. Die Vorsicht in dem Umgange mit Feuer, die auf allen Schiffen unbedränglich beobachtet wird, wird bei Schiffen, die im Eis überwintern, regelmäßig noch verschärft. Dicht neben dem Schiff wird ein Loch in das Eis gehauen und stets offen gehalten, damit jederzeit Wasser zur Hand ist. Außerdem wird stets ein Vorraum lodernden Schnees auf dem Schiff gesetzt, der eventuell auf ein austreibendes Feuer geworfen wird.

Auf den Schiffen werden nicht mehr als drei Lampen gebrannt, und welche nach demselben System gearbeitet sind, wie sie in den Pulverbämmern der Kriegsschiffe zur Anwendung kommen und die im hohen Norden mit Bildkörben gepeist werden. In der Kajüte des Kapitäns brennt mitunter eine Petroleumlampe besserer Konstruktion. Am wahrcheinlichsten ist es, daß das Feuer durch ein schadhaftes Öffnungsrohr in der Kombüse oder Schiffslücke, oder durch eingeborene Icchischen verursacht wurde, die das Schiff beschädigt, und welche erfahrungsmaßig außerst unvorstichtig mit dem Feuer umgehen. Ebenso ist es möglich, daß explosive Gase sich in einer der Spirituslampen oder in der Petroleumlampe angesammelten, explodierten und im Ausgebiss die ganze Kajüte in Brand stellten. Auf diese Weise wurde die Ber. Staaten Fregatte „Missouri“ in der Meerenge von Gibraltar am 26. August 1844 in Flammen gesetzt.

Der „Iroquois“, eines der sehr wenigen Ber. Staaten Kriegsschiffe, die etwas taugen, wird nicht vor dem Juli am Kap Sardze eintreffen können. Der Kriegsdampfer wurde bereits im Jahre 1882 in New York gebaut, wurde aber fürzlich völlig umgebaut und die bevorstehende Reise ist seine erste in seiner neuen Gestalt. Die volle Bevölkerung derselben besteht in 175 Offizieren, Matrosen und Marinesoldaten und neben diesen ist noch hinlänglicher Raum für die Schiffbrüchigen des „Rodgers“ vorhanden. Einige der schwersten Geschütze werden der Dampfer nicht mit auf die bevorstehende Reise nehmen, weil es sich empfiehlt, das Schiff zu erleichtern, um ihm die Einnahme eines möglichst großen Kohlenvorrathes zu gestatten. Der „Iroquois“ hat im letzten Krieg eine rühmliche Rolle bei der atlantischen Küste gespielt, außerdem Jahre lange in den ost- und westindischen Gewässern gekreuzt und war dreimal in China. Das der „Rodgers“ gerade bei Kap Sardze und in der Nähe von Tiacla und nicht etwa auf Wrangell-Eiland überwintern, ist für die Mannschaft ein großes Glück. Tiacla ist eine Niederlassung der Icchischen.

sichts dieses Vernichtungstamps mit dem Gedanken, daß die begünstigten Rassen erhalten bleiben, oder wie sich Herbert Spencer allgemein ausdrückt, daß der Passendste alles Andere überlebt.“

N. Y. Stzg.

## Das nach Canossa?

Das Compromiss, welches die Conservativen und Clerikale im preußischen Abgeordnetenhaus abgeschlossen, um die Kirchenordnung durchzuführen, ist eine sehr eigenhümliche Ercheinung, namentlich wenn man in Betracht zieht, daß Bismarck demselben vor Friedenssicherung die Genehmigung ertheilte, und daß man jetzt von offizieller Seite eifrig bestrebt ist, die Abschaffung des Compromisses als eine Nachgiebigkeit oder gar als eine Niederlage des Centrums darzustellen, was sie jedoch keineswegs ist, so weit sich die Sache aus der Fernen nach den vorliegenden Thatsachen beurtheilen läßt. Allerdings verläßt das Centrum mit der Annahme dieses Compromisses, namentlich mit der Genehmigung der „discretiōnären Vollmachten“ der Regierung jenen bis jetzt consequent behaupteten Standpunkt, sieht aber einen Sieg, indem es die Regierung abtötet, die von ihm in der Commission durchgeführten Anträge, anzunehmen, durch welche folgende Punkte in die Kirchenordnung aufgenommen worden sind: die „discretiōnären Vollmachten“ des Justiz- und Polizei- und Finanzministers, die Empfindungen, für welche eine Generation geweckt hat, verächtlich machen; man will die blinde Leidenschaft des rohen Pöbels, die Verzweiflung ergrauter Existenzen, die Eide einer blästigen Intelligenz, all die bösen Triebe, welche Menschen bewegen, zusammenfassen, um ein schuftbares Geschäft gegen die bürgerliche Freiheit abzuwenden. Es ist das alte Spiel im neuen Gewande. Wären heute alle Juden vom Erdball verschwunden, so würde die Sittenlehre der Protestanten in Österreich verdächtigt werden; man würde losstürmen gegen die Verehrer Luther's, wie es jetzt geschieht gegen die Anbeter Jezohwah's. Der religiöse Unfriede wird nur gelöscht, um die Inflanz zu weden, Aufregung zu schaffen und den Boden für eine Plünderung des Staates zu präparieren.

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Wie aber ferner gemeldet wird, soll nach erfolgter Publication der neuen Kirchenordnung derjenige Paragraph derselben, welcher die Rückkehr der durch geistliches Urtheil abgelebten Bischofe betrifft, seine Regelung erhalten. Es wird mitgetheilt, daß die früheren Bischofsparaphrasen, die Abigung der Bischöfe des Kulturregimes, die „discretiōnären Vollmachten hinsichtlich der Vorbildung der Geistlichen, und die Beseitigung des Instituts des Staatspäpste“

Parteidrämmungen stets aus den Leuten aufgewühlt wird, um die neue Organisation später ihren Zielen dienstbar zu machen.

Der Jude ist nur das Mittel der Agitation, das Aushängeschild, um Gäste anzulocken, die Menge zu disziplinieren, der Sauerteig, um neue Gesetze zu ermöglichen. Der moderne Staat ist bedroht, von allen Seiten zieht sich das Ungemach zusammen, noch fehlt der Coalit das Schlagwort, aber jetzt ist es gefunden, und es lautet: Der Jude!

Der Jude! Der Bauer, welcher seine Heimathalt abwälzen will, zu deren Contrairung schlechte Ernter haben; der jungen haben, sagt den Juden an; der Gewerbsmann, der sich in die neue Zeit nicht schämen kann, wo das Bedürfnis stets neue Formen heeft und die Arbeit ein ewiges Lernen ist, bezeichnet als die Quelle alles Übelns die Juden; der Katholiken-Besitzer, welcher sich von der österreichischen Konturrei bedroht

waren, um aus ihnen die Geschworenen zu nehmen. Staatsanwalt Doolittle fragte ihn, ob er etwas über den Jenny Kramer-Fall in den Zeitungen gelesen habe. „Ja wohl, alles, was in sämtlichen hiesigen Zeitungen über die Sache gedruckt worden ist, aber ich habe mir noch keine Meinung gebildet.“

Wie ist das möglich? „Je mehr ich Zeitung lese, desto weniger glaube ich, was darin steht.“ Herr Hotchek wurde als neuer Geschworener der Jury einverlebt.

Die Voraussagungen unserer Consuln in Europa und namentlich in Deutschland über die kolossale Einwanderung des laufenden Jahres beginnen mehr und mehr zur Wahrheit zu werden. Was von der Quantität; nicht mehr somit vorwiegend die Menge, die drausen nicht bestehen können, sondern die meiste Einwanderer kommen hierher, weil sie wissen, daß unser Land der Entwicklung ihrer Bildung, Arbeit und Kunst nicht unbedeutend ist.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Ver. Staaten Dampfer „Iroquois“, welcher demnächst zur Abholung der 30 Köpfe zählenden Bevölkerung des Bischofsverwesers vom Ende des Jahres 1880 bestimmt ist, die neue Formen erlangt, die von ihm in der letzten Commission durchgeführten Anträge, anzunehmen, durch welche folgende Punkte in die Kirchenordnung aufgenommen worden sind: die